

– Fürstlich Liechtenstein'sche Zentralbuchhaltung in Butschowitz.

Die Zentralkommission verfasste im November 1927 eine Aufstellung der „Kapitalverluste infolge der čsl. Bodenreform und Liquidation der Nachkriegsverhältnisse“.²³ Dieses Dokument gibt Auskunft über die materiellen Folgen der Bodenreform in der Tschechoslowakei aus der Sicht der Fürstlich Liechtenstein'schen Verwaltung.

Der Text des Dokumentes lautet:

„Der Grundbesitz in der ČSR. Betrag im Jahr 1919 ha 163.196
[= 1'631,96 km²]

Im Jahre 1927 beträgt der Besitz bei Beachtung der noch in Durchführung begriffenen Bodenenteignungen, deren genaue Ziffer bis heute noch nicht feststeht, rund ha 99.831

Es resultiert somit bis heute ein Abgang an Grund und Boden von beiläufig ha 63.365 ohne dass jedoch damit die Bodenreform beendet worden wäre, und ebenso die Bezahlung, insbesondere für die Wälder, wurde noch nicht flüssig gemacht. Wird ein Mindestertragswert pro ha mit 5.000 Kč angenommen, so ergibt sich eine Kapitalverminderung von Kč. 316,825.000.- Hierbei sei erwähnt, dass der Verkehrswert inklusive Gebäude ein weit höherer ist, während die Uebertnahmepreise seitens des Staatsbodenamtes kaum ein Drittel des vorbezeichneten Ertragswertes ausmachen dürften. Weiteres muss erwähnt werden, dass das Staatsbodenamt beim grossen Latifundienbesitze einen Abschlag von 30 bis 40 % von den Uebertnahmepreisen macht.

Ausser der Bodenreform erfolgte die Vorschreibung der sogenannten grossen Vermögensabgabe, welche für die fürstliche Gutsinhabung mit rund Kč. 71,000.000.- bemessen und auch bezahlt wurde.

Mit der Bodenreform zusammenhängend, müssen sowohl hinsichtlich der Altersversorgung die aktiven Angestellten und die Pensionisten kapitalistisch sicher gestellt werden. Zur Zeit des Liquidationsbeginnes dieser Aktion im Jahre 1923 handelte es sich um 1092 aktive Angestellte und um 918 Pensionisten, welche aus dem früheren fürstlichen Pensionsnormale Ansprüche gegen Seine Durchlaucht zu stellen berechtigt waren. Die Deckungskapitalien für die Anwartschaften wurden mit rund Kč. 33,000.000.-

ermittelt und mittlerweile an die staatlichen Pensionsanstalten, bzw.

Pensionsfonds überwiesen.

Die Deckungskapitalien für die liquiden Renten betragen rund Kč. 29,000.000.- welches Kapital noch aufzubringen sein wird.

Weiters sind noch die einzelnen Stiftungen kapitalistisch zu decken, wobei zum Beispiel für die Sawoyenschen Stiftungen ein Sicherstellungskapital von 2,000.000.- S oder Kč. Kč. 10,000.000.-

▶▶▶

23 *Privatarchiv Rupert Quaderer*, „Wien 1927“, 26. November 1927.